Er trägt im Hochrelief nichts als ein schlichtes Kreuz, keine Inschrift giebt Auskunft, wessen Grab er einst gedeckt hat, aber die Inschrift über dem Stein, in gothischer Minuskelschrift an die Wand gemalt, deutet durch ihre Worte: „Sei getreu bis in den Tod", was dieser Stein den Abendmahlsgästen bei ihrem Umgang um den Altar ins Herz und Gewissen rufen will.

Über der Sacristeithür versetzt uns das künstlerisch vollendet hergestellte Epitaphium derer v. Cramm in das Zeitalter der Reformation und erinnert an die Männer, welche für dieses Werk mit Gut und Blut, Leib und Leben eingetreten sind. Von der Zeit vor der Reformation reden die Krönung Marias, die Bilder der Heiligen und Apostel in den Gewölben des Chores. Die Eichenkanzel mit den geschnitzten Reliefs der vier Evangelisten vermittelt den Übergang vom Chor zum Schiff. Im Schiff sind die Gestalten des großen Christophorus, der das Jesuskind durch's Wasser trägt, und des Erzengels Michael, der den Drachen tödtet, eine beständige Mahnung an die Gemeinde, wer mit Christophorus Christo dienen will, muß mit Michael das Böse überwinden.

In die Vergangenheit führt uns auch die Sacristei. Diese ist ihrer Bestimmung entsprechend gehalten und soll zugleich ein kleines Museum der Geschichte der Kirche sein. Anheimelnd und ruhig ist dieser Raum. Trefflich stimmt das durch die etwas hochliegenden Fenster einfallende gedämpfte, grünliche Licht zu der ganzen Umgebung. An den Wänden zieht sich die alte Renaissance-Priechenbrüstung von 1664 als Wandtäfelung hin. Gleich bei der Thür steht der alte Patronatsstuhl. Mit seinen Holzgittern und der Bekrönung durch bizarre Fratzen verräth er das 17. Jahrhundert. Er ist jetzt zum Paramentenschrank eingerichtet. An derselben Wand, die Mitte innehaltend, hängt der romanische Crucifixus und lenkt die Gedanken bis in die ältesten Zeiten. Seine ernsten, strengen Formen bekommen durch das voll auf ihn fallende Licht des Fensters noch etwas Ernsteres und Feierlicheres. Oben in der Ecke von der Decke hängt der Taufengel von 1679. An den anderen Wänden, getheilt, ist das